



Jede Menge Lebensfreude gibt Hündin Kira Demenzkranken zurück. (Foto: privat)

Hunde ohne Vorurteil

Vierbeiner-Training für die Therapie und Betreuung demenzkranker Menschen

Von MAXI GÖDEL

ENSEN-WESTHOVEN. Labradorhündin Jonah strahlt nur so vor Freude und Energie, während Mischling Kira die Ruhe selbst ist. Mit diesen beiden Damen starten Anne Türke, Birte Turk, Michael Lehmann und Victoria Dahm das Projekt „Vier Pfoten für Sie“. Dabei wollen Hundebesitzer mit ihren Lieblingen Demenzkranken Lebensfreude wiedergeben. Kira und Jonah besuchen Menschen im „Café Offerte“, das Betroffene in ihrem Alltag unterstützt.

„Die Idee dazu ist am Schreibtisch geboren und in der Hundeschule gereift“, erklärt Anne Türke, Jonahs Frauchen, vom Demenz-Servicezentrum im Alexianer-Krankenhauses. Dort konzipieren die vier Initiatoren eine Schulung für ehrenamtliche Helfer, die Anfang nächsten Jahres beginnen soll. Michael Lehmann und Victoria Dahm, Besitzer von Kira, betreiben die Hundeschule „Happy Dogs – Happy People“. „Bei Demenzen reduziert sich die Empfindung aufs Gefühl“, beschreibt Türke. „Daher können sie auch schlecht auf unsere verbale Kommunikation reagieren.“ Das gleiche Problem gilt auch andersrum. „Wir können nicht angemessen auf Demente reagieren“, wirft Lehmann ein. Da

kann ein Hund viel besser helfen, weil er „vorurteilslos“ auf Menschen zugeht.

Etwa 70 bis 80 Prozent der an Demenz erkrankten Menschen werden zuhause versorgt. Daher soll „Vier Pfoten für Sie“ ein Besucherservice zur Entlastung von Pflegepersonal und Angehörigen sein. Das Projekt ist ein so genanntes „niedrig schwelliges Angebot“, also eine kleine Hilfe im Anfangsstadium der Krankheit. „Irgendwann wird diese Hilfe nicht mehr ausreichen“, stellt Türke klar. „Wenn Angehörige und Kranke von Anfang an Hilfe bekommen und Ansprechpartner haben, fällt es ihnen später leichter, darüber zu sprechen.“

Hobby und Beruf verbunden

Birte Turk, Sozialpädagogin vom Verein „Porzer Bürger für psychisch Kranke“ und ebenfalls Hundebesitzerin, wird die angehenden Helfer fachlich begleiten. „Vier Pfoten für Sie“ wird von „Porzer Bürger“ finanziert und koordiniert vom Demenz-Servicezentrum. Besonders Türke und Turk freuen sich, mit diesem Projekt Hobby und Beruf verbinden zu können.

Übrigens sind ganz unter-

schiedliche Hunde für die Hilfe bei Demenz geeignet. Ein zurückhaltender, abwartender Hund wie Kira kann genauso helfen wie ein verspielter Hund wie Jonah. „Die Hunde müssen sozial sicher und resistent gegen Stress sein“, bringt es Lehmann auf den Punkt. Es kommt auf den Charakter des Kranken an. Manche Demente gehen vielleicht noch gerne spazieren, andere mögen Zärtlichkeit beim Streicheln. Allerdings sollen keine Therapiehunde ausgebildet werden. „Sie sollen spontan auf die Kranken reagieren und nicht ihre Gefühle unterdrücken“, meint Lehmann. Der Hundebesitzer bekommt eine Ausbildung. Kira und Jonah haben einen Riesenspaß bei ihrer „Arbeit“. „Kira genießt es sehr, so im Mittelpunkt zu stehen, wenn wir im Café Offerte sind“, berichtet Dahm. „Sie ist richtig glücklich dabei.“

Die Schulung beginnt am 30. Januar und geht über drei Wochenenden mit insgesamt 40 Stunden. Die Ausbildung für die Ehrenamtler ist kostenlos. Familien mit demenzen Angehörigen sowie interessierte Hundebesitzer können sich bei Birte Turk per Mail oder unter der Telefonnummer 0 17 73/13 09 74 melden und informieren.

birte.turk@porz-pro-psych.de